



Nicolas Baudet

Diplomand	Nicolas Baudet
Examinatoren	Prof. Dr. Susanne Karn, Prof. Hans-Michael Schmitt
Experte	Pascal Gysin, pg landschaften, Sissach, BL
Themengebiet	Landschaftsarchitektur

Freiraumkonzept Zürich Altstetten

Bestandsaufwertung eines unterversorgten Entwicklungsschwerpunktgebietes



Abb. 1: Leitbildplan Freiraumentwicklung Altstetten

Ausgangslage: Zürich befindet sich momentan in einem Wandlungsprozess. Die Umorientierung der früheren Industriegebiete in Wohn- und Dienstleistungsgebiete ist in vollem Gange und trotzdem herrscht weiterhin Wohnungsnot. Bis 2040 wird mit einem stadtweiten Bevölkerungszuwachs von 80'000 Einwohnern gerechnet. Im Zuge der anvisierten Siedlungsentwicklung nach innen, muss das bestehende Baugebiet weiter verdichtet werden. In den Planungen der Stadt ist Altstetten neben Oerlikon und der City als eines der drei Polyzentren vorgesehen. Durch die sehr heterogene Bebauungsstruktur des Stadtteils besteht einiges an Potenzial für eine weitere Verdichtung und es wird bereits rege gebaut. Das bedeutet aber auch, dass der heute schon knapp gesäte öffentliche Freiraum weiter unter Druck geraten wird.

Ziel der Arbeit: Die geplante Verdichtung und die angedachte Subzentrumfunktion erfordern eine vorausschauende Freiraumplanung, damit es nicht zu Dichtestress kommt. Es gibt zwar bereits einige Konzepte und Pläne für Altstetten in diese Richtung, jedoch konzentrieren diese sich hauptsächlich auf den Norden und Osten des Quartiers und schneiden Altstetten selbst nur am Rande an. Das Ziel der Arbeit ist es deshalb, unter Einbezug der bestehenden Planungen, ein Freiraumkonzept für den gesamten, südlich der Bahngeleise gelegenen Teil Altstettens zu erarbeiten. Der Einbezug ökologischer und stadtklimatischer Aspekte wird bei der Umsetzung späterer Projekte vorausgesetzt. Die vorliegende Arbeit fokussiert jedoch auf eine ausreichende Versorgung der Quartierbevölkerung mit Erholungsraum, da diese das momentan drängendste Problem Altstettens darstellt.



Abb. 2: Konzeptplan Freiraumentwicklung Altstetten

Ergebnis: Die qualitative und quantitative Analyse bestätigt den ersten Eindruck, dass es eine starke Unterversorgung mit öffentlichen Freiräumen gibt. Der Wald und die offene Landschaft als Erholungsräume sind zwar vergleichsweise nahe und dicht erschlossen, aber wenig vielfältig nutzbar. Die Werdinsel als multifunktionaler Naherholungsraum mit grosser Anziehungskraft, ist durch die doppelte Zerschneidungswirkung von Autobahn und Geleisen in die Ferne gerückt. Siedlungsinterne Brachflächen die zur Nächsterholung umgenutzt werden könnten, sind keine vorhanden. Deshalb konzentriert sich die Arbeit auf die Aufwertung der bestehenden Freiflächen, um sie einer möglichst breiten Nutzerschaft zugänglich zu machen. Neue multifunktionale Parks dienen als Treffpunkte für Jung und Alt. Promenaden laden zum Flanieren ein und bieten Raum für Cafés und Restaurants. Altstetter und Albisrieder Dorfbach werden geöffnet und zugänglich gemacht. Sie bilden zusammen mit Grünzügen das Rückgrat des Freiraumnetzes. Waldrandparks ermöglichen eine intensivierte, vielfältigere Nah- und Nächsterholung. Die bestehenden kleineren Plätze dienen nach ihrer Aufwertung als Begegnungsorte für die Anwohner und mehr Langsamverkehrsverbindungen aus Altstetten heraus, bringen die umliegende Landschaft näher an die Einwohner heran. Schritt für Schritt angegangen sichert das Konzept langfristig eine ausreichende Freiraumversorgung für die Quartierbevölkerung – trotz Verdichtung und Einwohnerwachstum.

Quellen:

Abb. 1: GeoShop der Stadt Zürich

Abb. 2: GeoShop der Stadt Zürich, swisstopo



Abb. 3: Visualisierung Altstetterpark